



Der Brief an die  
**Galater**

EsraBibel  
LOGBUCH



Der Brief an die  
**Galater**



**EBTC**  
Bibelschule & Verlag

clv

# Vorwort

Die EsraBibel ist für jeden, der Gott selbst, Gottes Wort und Gottes Gebote liebt. Esra verkörpert in jeder Hinsicht einen Mann, der Gott liebte, und diese Liebe zu Gott äußert sich ganz praktisch darin, dass er

- 1) sein HERZ darauf gerichtet hatte,
- 2) das Gesetz Jahwes zu ERFORSCHEN
- 3) und zu TUN
- 4) und in Israel Satzung und Recht zu LEHREN. (Esra 7,10)

Sein Vorbild bewegte uns dazu, diese neue Übersetzung EsraBibel zu nennen. Sie soll den Leser sowohl ermutigen, das Wort Gottes sorgfältig zu erforschen, und ihm gleichzeitig auch dabei helfen, dessen Bedeutung so präzise wie möglich zu erfassen.

Bei der EsraBibel wurde besonders darauf geachtet, so wortgetreu wie möglich zu übersetzen, ohne dass die Lesbarkeit dabei auf der Strecke bleibt. Damit der Leser die Aussage und Absicht des Textes deutlicher erkennen kann, wurden sprachliche Eigenheiten, die in den Ursprachen eine wichtige Rolle spielen, sichtbar gemacht. Berücksichtigt wurden u. a. der Satzbau, betonte Wörter im Satz, der vom Deutschen abweichende Gebrauch der Partizipien und die in den Ursprachen auffälligen Besonderheiten der Verben.

Die Anmerkungen in den Fußnoten wollen teils erklären, warum an der betreffenden Stelle so übersetzt wurde. Zudem liefern sie zur Bedeutung von vielen Einzelbegriffen wertvolle Informationen, die das Textverständnis fördern. Das alles soll dazu dienen, die Absicht Gottes in seinem Wort deutlich sichtbar zu machen, damit der Leser zeitlose Wahrheiten erkennen kann, welche die Grundlage für zeitgemäße Anwendung im persönlichen Glaubensleben bilden.

Etwas Wichtiges, das wir von Esra lernen, ist seine Bereitschaft, im Team zu arbeiten. Esra und Nehemia ergänzten einander in wirkungsvoller Weise im Wiederaufbau Jerusalems und im gemeinsamen Streben, das Volk Gottes zur Buße zu führen. So verwendete Gott sie beide, um Erweckung zu bewirken.

Bei Gott gibt es keine Einzelkämpfer. Gott gebraucht stets Jüngerschaft in brüderlicher Zusammenarbeit, um sein Reich zu bauen. So ist auch die EsraBibel eine Frucht von Teamarbeit. Wir sind überaus dankbar für ein motiviertes Team, welches die vielfältigen Aufgaben mit Enthusiasmus, Expertise und Hingabe in Angriff genommen hat. Besonders freuen wir uns auch über die brüderliche und gewinnbringende Zusammenarbeit mit CLV, um dieses Projekt zu realisieren.

In Johannes 13,17 erinnert uns Jesus daran: »Wenn ihr das wisst, seid ihr glücklich, wenn ihr es tut.« Unser Anliegen ist es, dass das fleißige Arbeiten mit dem Wort Gottes und die daraus gewonnene Erkenntnis zu persönlicher Heiligung und entschlossener Nachfolge führt. So werden wir glücklich, und Gott wird verherrlicht. In Johannes 15,8 lehrt Jesus: »Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht tragt und mir zu Jüngern werdet.« Frucht bringen wir, indem wir in ihm – und das heißt in seinem Wort – bleiben, um so beständig in Gnade und Erkenntnis zu wachsen. Das gilt für Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Ehepartner, Väter, Mütter, Sonntagsschullehrer, Hauskreis- und Kleingruppenleiter, Bibellehrer und Prediger gleichermaßen.

2. Timotheus 2,15:

»Bemühe dich, dich selbst Gott als bewährt hinzugeben, als einen Arbeiter, der sich nicht schämen muss, der dem Wort der Wahrheit geradeaus eine Schneise schlägt.«

Europäisches Bibel Trainings Centrum

# Kennzeichnungen im Bibeltext

## KAPITÄLCHEN

weisen auf eine Betonung des betreffenden Wortes im hebräischen oder griechischen Grundtext hin.

## [Eckige Klammern und Kleindruck]

bedeutet, dass das betreffende Wort nicht im Grundtext steht, jedoch in der deutschen Übersetzung zwecks besserer Verständlichkeit hinzugefügt wurde.

## 「Ecken oben links und rechts」

weisen darauf hin, dass es sich bei den eingeklammerten Wörtern um eine Textvariante handelt.

## »Kursiv mit Anführungsstrichen«

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Wörtern um ein direktes Zitat aus dem Alten Testament handelt.

## *Kursiv ohne Anführungsstriche*

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Wörtern um eine Anspielung auf Wörter oder Verse aus dem Alten Testament handelt.

## Ein eingerückter Zeilenanfang

deutet darauf hin, dass der Autor ab dieser Zeile einen neuen Gedanken beginnt.

# Abkürzungsverzeichnis

Folgende Abkürzungen werden in den Fußnoten verwendet:

<b>Aor.</b>	Aorist	<b>mask.</b>	Maskulinum,
<b>aram.</b>	aramäisch, im Aramäischen	<b>M</b>	maskulin Mehrheitstext
<b>AT</b>	Altes Testament	<b>NA</b>	Nestle-Aland
<b>atl.</b>	alttestamentlich	<b>NT</b>	Neues Testament
<b>bzw.</b>	beziehungsweise	<b>ntl.</b>	neutestamentlich
<b>d. h.</b>	das heißt	<b>neutr.</b>	Neutrum, sächlich
<b>d. i.</b>	das ist	<b>od.</b>	oder
<b>ca.</b>	circa	<b>Part.</b>	Partizip
<b>eig.</b>	eigentlich	<b>Perf.</b>	Perfekt
<b>etc.</b>	et cetera	<b>Pl.</b>	Plural
<b>fem.</b>	Femininum, feminin	<b>Präs.</b>	Präsens
<b>Fn.</b>	Fußnote	<b>s. v.</b>	sub verbo (= unter dem Stichwort)
<b>gr./Gr.</b>	griechisch, im Griechischen	<b>Sg.</b>	Singular
<b>hebr./Hebr.</b>	hebräisch, im Hebräischen	<b>sog.</b>	sogenannte, -r, -s
<b>i. S. v.</b>	im Sinne von	<b>Übers.</b>	Übersetzung
<b>Imperf.</b>	Imperfekt	<b>V.</b>	Vers, Verse
<b>Kap.</b>	Kapitel	<b>viell.</b>	vielleicht
<b>lat.</b>	lateinisch, im Lateinischen	<b>vgl.</b>	vergleiche
<b>LXX</b>	Septuaginta (»Die Übersetzung der Siebzig«)	<b>wörtl.</b>	wörtlich
		<b>z. B.</b>	zum Beispiel

# Grammatikalisch-exegetische Begriffserklärungen

## Alpha privativum

Wörtl. »beraubendes Alpha«. Das Alpha nimmt dem Wort seine Bedeutung; z. B. *a-dikos*: »ungerecht« (Mt 5,45); *a-zymos*: »ungesäuert« (1Kor 5,7). Es entspricht dem deutschen »un-« als Vorsilbe (z. B. »unschön«) oder »-los« als Endung (z. B. »gottlos«).

## Aorist

Eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- effektiv, d. h. das Ziel / die Absicht erreichend; z. B. *erchomai* (Präsens): »kommen« (im Sinn von: noch unterwegs sein); im Aorist (*êlthon*): »eintreffen«, »gelangen«, z. B. Mt 19,1: »brach er auf von Galiläa und gelangte in das Gebiet von Judäa«; od. Mt 9,38: »Erbittet also vom Herrn der Ernte« (»erbitten« heißt: bitten und das Erbetene empfangen).
- gnomisch: für zeitlose Wahrheiten, in festen Redewendungen oder Redensarten; z. B. Joh 15,6: »Wenn jemand nicht in mir bleibt (Aorist), wird er hinausgeworfen«.
- ingressiv: markiert den Anfangspunkt bzw. das Eintreten eines Geschehens oder Sachverhaltes; z. B. *pisteuein* (Präsens): »glauben«; *pisteusai* (Aorist): »gläubig werden«, »zum Glauben kommen«; z. B. Joh 4,53: »er wurde gläubig«.
- komplexiv: ein über längere Zeit verlaufendes Geschehen wird als ein geschlossenes Ganzes aufgefasst; z. B. Mt 4,1: »um versucht zu werden« bezieht sich auf die ganzen 40 Tage der mannigfaltigen Versuchen Jesu.

## Dativus commodi

Der *Dativus commodi* bezeichnet ein Interesse an dem durch das Verb ausgedrückten Sachverhalt; er steht für die Person, zu deren Nutzen oder Vorteil etwas gesagt wird; z. B. in Mt 11,29; Joh 14,2; Röm 14,7,8; 2Kor 5,13.

## Elativ

Die höchste Steigerungsform (wie der Superlativ): der Höchste; das Schönste.

## Ellipse

Eine Auslassung von einzelnen Wörtern oder Satzteilen, wobei das Ausgelassene selbstverständlich ist.

## Genitiv

Einer von fünf Fällen des altgriechischen Kasussystems (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Vokativ), der üblicherweise Besitz oder Zugehörigkeit ausdrückt.

- Genitivus subiectivus: z. B. »die Liebe Gottes« [*agapē tou Theou*], wenn die Liebe gemeint ist, die Gott zu uns hat (siehe Röm 5,5).
- Genitivus obiectivus: z. B. »die Liebe Gottes« [*agapē tou Theou*], wenn die Liebe des Menschen zu Gott gemeint ist (siehe 1Joh 5,3).
- Genitivus appositivus: Ein erläuternder Genitiv, z. B. »das Zeichen des Menschensohnes« (siehe Mt 24,30), wörtl. »das Zeichen, nämlich der Menschensohn«.
- Genitivus qualitatis: Eine Eigenschaft des Bezugswortes ausdrückend, z. B. *ho mamōn adikias*, wörtl. »Mammon der Ungerechtigkeit« (siehe Lk 16,9), also: der ungerechte Mammon.

## Historisches Präsens

Die Verwendung des Präsens in Erzählungen von Vergangenem.

## Imperativ

Die Befehlsform des Verbs; z. B. »geh!« (Sg.), »geht!« (Pl.).

## Imperfekt

Eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- durativ: für die Dauer, den Verlauf eines Geschehens; z. B. Mt 3,5: »Darauf gingen nach und nach zu ihm hinaus [...]«.
- habituell, d. h. gewohnheitsmäßig; z. B. Mt 5,46: »die euch stets lieben«.
- iterativ: wiederholt; z. B. Mt 27,30: »und schlugen ihn wiederholt aufs Haupt«.
- konativ: drückt die Absicht aus bzw. den Versuch, etwas zu tun; z. B. Mt 27,48: »und wollte ihm zu trinken geben«.

## Koine

Wörtl. *die Gemeine*, nämlich Sprache, entstanden aus den zwei Hauptdialekten des klassischen Griechischen (Attisch und Jonisch), die seit dem 4. Jhd. vor Christus in allen Ländern des Mittelmeerraumes verwendet wurde.

## Komparativ / Superlativ

Die Steigerungsformen des Adjektivs: »groß« (*Positiv*), »größer« (*Komparativ*), »am größten« (*Superlativ*).

## Modales Futurum

Drückt ein Wollen, Sollen oder Müssen aus; z. B. Mt 8,19: »Lehrer, ich will dir folgen«.

## Perfekt

Es ist resultativ, d. h. es markiert das Ergebnis eines Geschehens und hat dann Präsensbedeutung; z. B. Joh 3,18: »[...] ist schon gerichtet (Perf.)«, wörtl. »ist gerichtet worden und ist daher gerichtet«; Jak 1,6: »der Zweifelnde gleicht (Perf.) einer Meereswohle«.

## Partizip

Entsprechend dem Deutschen »sehend, tragend, arbeitend« etc. Im Gr. kann das Partizip im Präsens, Aorist, Perfekt und Futurum gebildet werden. Das Partizip markiert aber nicht Zeitstufen oder Zeitlagen (Ausnahme: Partizip Futurum), sondern – wie auch die konjugierten Verben – den Aspekt. Dabei kann das Partizip folgende Funktionen haben:

- final, d. h. eine Absicht ausdrückend; z. B. Mt 19,3: »um ihn auf die Probe zu stellen«.
- konditional, d. h. eine Bedingung ausdrückend; z. B. Mt 21,22: »wenn ihr Glauben habt«.
- modal, d. h. die Art und Weise od. einen Begleitumstand ausdrückend; z. B. Mt 2,2: »wobei sie sagten«.
- konzessiv, d. h. einräumend sein; z. B. Mt 7,11: »obwohl ihr böse seid«.
- temporal, d. h. ein Zeitverhältnis ausdrückend (vorzeitig, gleichzeitig oder nachzeitig); z. B. Mt 8,1: »Als er vom Berg herabstieg«.

# Deine Notizen zum Brief an die Galater

Dieses Logbuch dient dazu, den Gedankengang des biblischen Autors zu erforschen und nachzuvollziehen. Nutze den Platz zwischen den Zeilen und am Seitenrand, um deine Textbeobachtungen festzuhalten.

Neben deinen Beobachtungen im Bibeltext sind auch Hintergrundinformationen sehr wichtig, um ein Bibelbuch zu verstehen. Jedes der biblischen Bücher wurde in einem bestimmten Kontext und aus einem bestimmten Anlass geschrieben. Schreibe dir hier im Laufe deines Studiums die wichtigsten Hintergrundinformationen zu diesem Bibelbuch auf, um den Bibeltext besser verstehen zu können.

**Autor:**

.....

**Empfänger:**

.....

**Abfassungszeit:**

.....



# Der Brief an die Galater

**1** Paulus, Apostel, nicht von Menschen her noch durch einen Menschen, sondern durch Jesus, [den] Gesalbten<sup>a</sup>, und Gott, [den] Vater, der ihn aus den Toten [auf]erweckte, <sup>2</sup> und alle die Brüder, [die] bei mir [sind], den Gemeinden Galatiens.

<sup>3</sup> Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und <sup>1</sup> unserem Herrn Jesus <sup>1b</sup>, [dem] Gesalbten, <sup>4</sup> dem, der sich selbst für unsere Sünden gab, damit er uns herausnehme aus der gegenwärtigen bösen Weltzeit nach dem Willen unseres Gottes und Vaters. <sup>5</sup> Ihm [sei]<sup>c</sup> die Herrlichkeit in die Ewigkeiten der Ewigkeiten<sup>d</sup>. Amen.

**a** gr. *christos*; die Übersetzung des hebr. *maschiach* [»der Gesalbte«]. »Gesalbter« und »Christus« werden hier synonym verwendet.

**b** NA: dem Herrn Jesus.

**c** od. »ist«; d. h. ihm gehört Herrlichkeit; ein *Dativus possessoris* (Dativ des Besitzers), siehe von Siebenthal § 176b.

**d** wörtl. »in die Weltzeiten der Weltzeiten«.

<sup>6</sup> Ich wundere mich, dass ihr euch so schnell wegstellen<sup>a</sup> lasst von dem, der euch in [der] Gnade<sup>b</sup> Christi rief, zu einer anderen<sup>c</sup> Heilsbotschaft, <sup>7</sup> die gar keine ist<sup>d</sup>, nur dass da einige sind, die euch in Unruhe bringen<sup>e</sup> und die Heilsbotschaft des Gesalbten verkehren wollen. <sup>8</sup> Doch auch wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch [etwas] als Heilsbotschaft verkünden sollten entgegen dem, was wir euch als Heilsbotschaft verkündet haben, sei er verflucht. <sup>9</sup> Wie wir vorher [schon] gesagt haben, sage ich auch jetzt wieder: Wenn jemand euch etwas als Heilsbotschaft verkündet entgegen dem, was ihr empfangt, sei er verflucht.

- a** *meta-tithēmi*; »um-setzen«, »um-stellen«; nur noch in Apg 7,16; Heb 7,12.11,5; Jud 4.  
**b** od. »durch [die] Gnade«.  
**c** *heteros*, das etwas Verschiedenes od. Unterschiedenes bedeutet, aber im NT meistens gleichbedeutend mit *allos* verwendet wird; siehe BDR § 306.  
**d** *allos*, das hier – wie an vielen anderen Stellen im NT – nicht mehr von *heteros* unterschieden wird. Wörtl. »das nicht eine andere ist« [*ho ouk estin allo*]. *allo* versteht man hier am besten pleonastisch, d. h. es ist nicht zu übersetzen; siehe BDR § 306.4.8.  
**e** od. »verwirren«, »in Verwirrung bringen«.

<sup>10</sup> Überrede<sup>a</sup> ich jetzt Menschen oder Gott?  
Oder suche ich, Menschen zu gefallen? Wenn  
ich noch Menschen gefiele, wäre ich nicht ein  
Knecht<sup>b</sup> Christi.

<sup>11</sup> Denn ich tue euch kund, Brüder, dass die  
von mir als Heilsbotschaft verkündete Heils-  
botschaft nicht menschengemäß ist, <sup>12</sup> denn  
ich empfang sie auch nicht von Menschen  
(noch wurde ich [von Menschen] gelehrt), son-  
dern durch Enthüllung Jesu, [des] Gesalbten.

<sup>13</sup> Ihr habt ja von meinem damaligen  
Wandel im Judentum gehört, dass ich die  
Gemeinde Gottes im Übermaß verfolgte und  
zerstörte<sup>c</sup>. <sup>14</sup> Und im Judentum überflügelte<sup>d</sup>  
ich viele Gleichaltrige in meiner Generation,  
ein übermäßiger Eiferer um meine väterli-  
chen Überlieferungen seiend.<sup>e</sup> <sup>15</sup> Als es aber  
Gott gefiel – der mich vom Leib meiner Mut-

**a** *peithō*; od. »suche ich zu gefallen« (Bauer 1. cc).

**b** *doulos*; od. »Sklave«.

**c** *portheō*; nur noch V. 23 und Apg 9,21.

**d** *pro-koptō*; »zunehmen« (Lk 2,52), »fortschreiten«  
(Röm 13,12; 2Tim 3,9).

**e** Part. Präs. modal.

ter her absonderte und durch seine Gnade rief –, <sup>16</sup> seinen Sohn in mir zu enthüllen, damit ich ihn unter den Heiden als Heilsbotschaft verkünde, beriet<sup>a</sup> ich mich nicht sogleich mit Fleisch und Blut, <sup>17</sup> zog auch nicht hinauf nach Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel [waren], sondern zog weg nach Arabien und kehrte wiederum zurück nach Damaskus.

<sup>18</sup> Darauf, nach drei Jahren, zog ich hinauf nach Jerusalem, um Kephas auszufragen<sup>b</sup>. Und ich blieb fünfzehn Tage bei ihm. <sup>19</sup> Einen anderen von den Aposteln sah ich nicht, außer Jakobus, den Bruder des Herrn. <sup>20</sup> Was ich euch aber schreibe – da! vor Gott, ich lüge nicht. <sup>21</sup> Danach zog ich in die Gegenden von Syrien und Zilizien. <sup>22</sup> Ich war aber von Angesicht den Gemeinden Judäas, die in Christus [sind], unbekannt. <sup>23</sup> Nur hatten sie vernom-

**a** *pros-ana-tithemai*; nur noch in 2,6.

**b** *historeō*; od. »ausfindig zu machen«, »kennenzulernen«, zu »erforschen«, »auszuforschen«; nur hier belegt.

men<sup>a</sup>, dass der uns einst Verfolgende jetzt den Glauben, den er einst zu zerstören suchte, als Heilsbotschaft verkündet. <sup>24</sup> Und sie verherrlichten Gott an mir.

**2** Darauf, nach vierzehn Jahren, zog ich wieder nach Jerusalem hinauf mit Barnabas, auch Titus mitnehmend.<sup>b 2</sup> Ich zog aber hinauf gemäß einer Enthüllung, und ich legte ihnen die Heilsbotschaft vor, die ich unter den Heiden verkünde, gesondert aber den Angesehenen, damit ich nicht etwa ins Leere laufe oder gelaufen wäre. <sup>3</sup> Doch nicht einmal Titus bei mir, ein Grieche seiend<sup>c</sup>, wurde genötigt, sich beschneiden zu lassen, <sup>4</sup> wegen der nebeneingeführten falschen Brüder, die daneben Hineingekommenen<sup>d</sup>, um unsere Freiheit, die wir in Christus Jesus haben, auszuspionieren, damit sie uns zu Sklaven

**a** wörtl. »waren hörend geworden«; ingressiver Aor.

**b** Part. Aor. modal.

**c** Part. Präs. konzessiv.

**d** *par-eis-erchomai*; wie in Röm 5,20; gemeint ist hier, dass sie unmerklich eingedrungen waren.

EsraBibel (ESB)  
Der Brief an die Galater  
Logbuch

1. Auflage 2025

ISBN (EBTC): 978-3-96957-239-9

ISBN (CLV): 978-3-86699-865-0 (Artikel-Nr. 256865)

Copyright © 2025

EBTC · Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.

An der Schillingbrücke 4 · 10243 Berlin

[www.ebtc.org](http://www.ebtc.org)

Herausgegeben in Koproduktion mit:

CLV · Christliche Literatur-Verbreitung e. V.

Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld

[www.clv.de](http://www.clv.de)

Satz und Umschlag: Johannes Heckl, Alexander Benner

Druck und Bindung: BasseDruck (Hagen)

Übersetzer der ESB: Benedikt Peters

ESB-Textstand: 2025-08



Sollten sich Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder Satzfehler eingeschlichen haben, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Nutze dazu bitte diesen QR-Code, den Link [ebtc.org/esblgal1](http://ebtc.org/esblgal1) oder die folgende E-Mail-Adresse: [fehler@ebtc.org](mailto:fehler@ebtc.org)

Dieses Werk ist in allen Bereichen rechtlich geschützt. Die Verwendung ohne vorherige Genehmigung des Verlags ist nicht zulässig.

Bei Fragen zur Produktsicherheit erreicht man uns über [gpsr@ebtc.org](mailto:gpsr@ebtc.org) oder auf dem Postweg.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

ISBN (EBTC):

ISBN 978-3-96957-239-9



9 783969 572399

ISBN (CLV):

ISBN 978-3-86699-865-0



9 783866 998650